

Programm

Serge Koussevitzky
1732-1809

**Konzert für Kontrabass und Orchester in
fis-Moll, op. 3**

- Allegro
- Andante
- Allegro

José Sebastião Trigo, Kontrabass

Anton Bruckner
1824-1896

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104
„Romantische“ – Fassung 1878/80

- I. Bewegt, nicht zu schnell
- II. Andante quasi Allegretto
- III. Scherzo. Bewegt – Trio. Nicht zu schnell.
Keinesfalls schleppend. – Scherzo
- IV. Finale. Bewegt, doch nicht zu schnell

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung
aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

José Trigo wurde 1997 in Portugal in eine Musikerfamilie hineingeboren und begann im Alter von elf Jahren bei Alexandre Samardjiev Kontrabass zu erlernen. Nach dem Abitur schrieb er sich an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim ein, wo er bei Petru Iuga studierte und 2019 mit dem Bachelor abschloss. Des Weiteren absolvierte er Meisterklassen bei Janne Saksala, Ödön Rácz, Stanislav Anischenko, Gunars Upatnieks, Philipp Stubenrauch und Franco Petracchi. José Trigo sammelte Orchestererfahrung beim Jugendorchester der Europäischen Union, dem Gustav Mahler Jugendorchester und dem WDR Sinfonieorchester. Seit April 2019 ist er Mitglied des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, zudem schloss vor kurzem sein Studium an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Dorin Marc mit dem Master ab. Beim 72. Internationalen Musikwettbewerb der ARD München 2023 wurde José Trigo mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Cornelius Meister ist seit 2018 Generalmusikdirektor der Staatsoper und des Staatsorchesters Stuttgart.

Zu den Preisen, die ihm in den letzten Jahren verliehen wurden, zählen der OPUS Klassik als „Dirigent des Jahres“, der International Classical Music Award in der Kategorie „Symphonische Einspielung“ für die Gesamtaufnahme der Symphonien von Bohuslav Martinů sowie der Diapason d’Or und der Preis der Deutschen Schallplattenkritik für die DVD „Jules Massenet: Werther“ (Opernhaus Zürich).

Als Konzertdirigent setzt Cornelius Meister in der Saison 2020/21 seine Zusammenarbeit mit dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra Tokyo, dem Orchestre National du Capitole de Toulouse, dem Royal Scottish National Orchestra, der Dresdner Philharmonie und der NDR Radiophilharmonie fort und debütiert beim Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo. Als Operndirigent leitet er Produktionen an der Wiener Staatsoper („Hänsel und Gretel“, „Die Fledermaus“, „Lohengrin“), an der Metropolitan Opera New York („Die Zauberflöte“) und erstmals an der Opéra National de Paris (ebenfalls „Die Zauberflöte“).

Nach den Schumann- und Beethoven-Zyklen der vergangenen Spielzeit führen Cornelius Meister und das Staatsorchester Stuttgart 2020/21 alle Brahms-Symphonien auf und setzen ihren Mahler-Zyklus fort. Außerdem stehen an der Staatsoper Stuttgart Pietro Mascagnis „Cavalleria rusticana“ und Salvatore Sciarrinos „Luci mie traditrici“ sowie szenische Versionen von Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ und Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“ auf dem Programm. Mit „Don Giovanni“ gehen Cornelius Meister und die Staatsoper Stuttgart auf Tournee. Als Pianist ist er in der Liederabend- und in der Kammermusik-Reihe präsent.

In seinen Konzerten führt Cornelius Meister nicht nur das Kernrepertoire auf (u. a. sämtliche Beethoven-, Schumann-, Brahms-, Bruckner-, Tschaikowsky-, Mahler- und Sibelius-Symphonien), sondern auch selten gespielte Werke und zahlreiche Uraufführungen. Zu seinen Partnern zählen das Concertgebouworkest, City of Birmingham Symphony Orchestra, BBC National Orchestra of Wales und BBC Philharmonic, National Symphony Orchestra Washington, Mostly Mozart Festival Orchestra New York, Swedish Radio Symphony Orchestra und Danish National Symphony Orchestra, Orchestre de Paris, Orchestre national de France, Orchestre de l'Opéra national de Paris und Ensemble Intercontemporain, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Rom und Filarmonica della Scala, Tonhalle-Orchester Zürich und Orchestre de la Suisse Romande, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin und die Rundfunk-Sinfonieorchester von NDR, SWR und BR. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit La Scintilla, dem Zürcher Originalklang-Orchester.

Mit 21 Jahren debütierte er an der Staatsoper Hamburg. Es folgten Einladungen an die Bayerische Staatsoper München, Deutsche Oper Berlin, Semperoper Dresden, Theater an der Wien, Opernhaus Zürich, New National Theatre Tokyo, San Francisco Opera, The Royal Danish Opera und Royal Opera House Covent Garden. Seit 2012 dirigiert er an der Wiener Staatsoper, seit 2015 am Teatro alla Scala Mailand und seit 2019 an der Metropolitan Opera New York.

Cornelius Meister, geboren 1980 in Hannover, studierte Klavier und Dirigieren in Hannover bei Konrad Meister, Martin Brauß und Eiji Ōue sowie am Mozarteum Salzburg bei Dennis Russell Davies, Jorge Rotter und Karl Kamper. Von 2005 bis 2012 war er Generalmusikdirektor des Theater und Philharmonischen Orchesters Heidelberg, von 2010 bis 2018 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien und von 2017 bis 2020 Principal Guest Conductor des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra Tokyo.

Bereits 2007 wurde er für das „Beste deutsche Konzertprogramm“ und seither mehrfach für seine Education-Projekte ausgezeichnet. Als Pianist trat Cornelius Meister in Europa und den USA auf und leitete Klavierkonzerte von Beethoven, Mendelssohn, Grieg, Liszt und Gershwin sowie Arvo Pärt's „Credo“ vom Flügel aus.

Das **Sinfonieorchester der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim** hat sich national und international einen Namen gemacht.

Regelmäßig wird es zu Gastspielen außerhalb Mannheims eingeladen. Besondere Höhepunkte waren dabei die gefeierten Auftritte in der New Yorker Carnegie Hall und im Seoul Arts Center sowie die Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten Yale University (USA) und Seoul National University (Süd-Korea). Mehrere CD-Einspielungen sowie die Zusammenarbeit mit berühmten Solisten wie Hanna-Elisabeth Müller, Hanno Müller-Brachmann, Michael Nagy und Ragna Schirmer sind weitere Belege der herausragenden Qualität dieses Ensembles.

Mitwirkende des Orchesters sind ausschließlich Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Diese werden in hochselektiven Aufnahmeprüfungen nach qualitativen Kriterien aus einer Vielzahl von Bewerbern ausgewählt. Nur circa 10 % der Bewerber können einen Studienplatz erhalten. Die Erfolge der Studierenden entsprechen den Erwartungen. Sie gewinnen wichtigste internationale Wettbewerbe (z. B. den ARD-Wettbewerb) und besetzen führende Stellen bei bedeutendsten Orchestern (z. B. Berliner Philharmoniker, Münchner Philharmoniker, Gewandhaus-Orchester Leipzig, Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks), sie gastieren regelmäßig bei großen Festivals.

In intensiven Probenphasen entsteht aus diesen hervorragenden Individualisten ein sensibel aufeinander reagierendes, eingespieltes Ensemble. Die im Vergleich zu professionellen Musikern geringere Erfahrung der Studierenden wird ausgeglichen durch die wesentlich größere Zahl der Proben, durch die Zeit sich in Ruhe mit jedem interpretatorischen Detail zu beschäftigen. Das Sinfonieorchester der Hochschule dient damit nicht nur der beruflichen Vorbereitung der Studierenden, es erreicht Leistungen, die die Zuhörer regelmäßig begeistern.